

EINLEITUNG

Leder ist in der Restaurierung kein ungewöhnliches Material und kann in vielen Varianten mit unterschiedlichen Schädigungsgraden anzutreffen sein. Ein häufig auftretendes Problem in der Lederrestaurierung stellt der Verlust der Flexibilität des Leders dar. Aufgrund unterschiedlicher Umstände kann das Leder sehr hart geworden sein, was das Arbeiten erschwert. Zum Beispiel sind Rückformungen oder das Reinigen von verdeckten Stellen nicht mehr möglich, was Auswirkungen auf die ästhetische Darstellung und die Erhaltungsmöglichkeiten hat. Das Leder wieder zu erweichen kann sich dabei als durchaus schwierig erweisen, da es häufig sehr feuchtigkeitsempfindlich ist. In wenigen Fällen wurde eine Methode aus dem Präparatorenhandwerk getestet, bei denen die Tier- und Pflanzenpräparate über eine bestimmte Zeit zerschnittenen Kirschlorbeerblättern ausgesetzt werden, die die harte Haut / Blätter wieder temporär erweichen. Dieselbe Wirkung wurde auch bei Leder beobachtet. Jedoch wurde diese Methode selten über die Tests hinaus verwendet, da nicht sicher ist, ob sich die aus den Kirschlorbeerblättern austretenden Stoffe schädigend auf das Leder auswirken. Neben dem theoretischen Teil dieser Arbeit, der sich mit dem Leder allgemein und den Stoffen des Kirschlorbeers auseinandersetzt, soll im praktischen Teil eine mögliche Auswirkung der Kirschlorbeer-Behandlung auf das Leder anhand von Untersuchungen und Messungen festgestellt werden. Die verschiedenen Schritte sind fotografisch dokumentiert worden und wurden dieser Arbeit in der Fotodokumentation angehängt.